

den Chamaven die Hasegaubewohner und andere unbekanntem Namens. Ptolemäus (II. 10.) berichtet: Angriuarii, eita Lakkobardoi, hyph hous Dulgumnioi. Danach berührten die Dulgibini auch die seit Tacitus Zeit (und nach dem Untergange der Fosen?) vorgerückten Langobarden. Berücksichtigt man dieses Alles, so wird man geradezu gezwungen, den Dulbezirk in dem Winkel der Weser als den gesuchten zu bezeichnen, einen Strich, wo die Cherusker wohl Bundesgenossen haben, aber nicht gut selbst als Stamm sitzen konnten. Auch das spricht dafür, daß wir hier das Ptolemäische Tuliphurdon, was wieder den Namen von der so sehr wichtigen Mindener Furth am Dulwalde empfangen haben dürfte, suchen müssen. Jedenfalls möchte ich noch hervorheben, daß Böttger's Ansicht (Wohnsitze der Deutschen) über die Ansetzung der Dulgibini nach den angegebenen Nachrichten nicht möglich ist. Nach ihm sollten sie in dem ja auch durch Dul-Bezeichnungen auffallende Leriga und im Farngoa (Derfaburg) gesessen haben.

Den Kriegerweg nehmen wir am Königsloh wieder auf, er wendet sich etwas und geht nördlich dicht an den ineinander übergehenden Dörfern Meinsen und Warber gerade auf Hevesen zu. Von Warber geht über die Aue ein Verbindungsweg zum Heelweg nach Jetenburg. Auf dieser Strecke Königsloh-Hevesen war der Weg bis zur Verkoppelung erhalten und führte auch den Namen Kriegerweg. Ein besonderes Merkmal begleitete ihn, indem auf seiner einen Seite in bestimmten Abständen Kieselringe (erratische Blöcke, welche hier ziemlich häufig waren) lagerten. Als Zeichen von gefriedeten Wegen kommt es in Ostfriesland vor, daß sie „afbakened mit keisteinen“ (abgegrenzt mit Kieselsteinen) sind. Dieses Merkmal hatte also der im übrigen durch Abpflügen auf der anderen Seite recht schmal gewordene, aber noch fahrbare Weg. Da ist es nun wirklich auffällig, daß ich bei Nachforschungen nach einer Fortsetzung im Lippeschen die gleichen Verhältnisse richtig vorfand. Da ich mir sagte, daß neben dem von Blotho nach Lemgo führenden Heelweg für einen gleichlaufenden Kriegerweg in den engen Thälern des Berglandes kein Platz gewesen sein konnte, so suchte ich ihn nach dem Austritt des Heelweges in die Ebene